#### Instrument S 63

#### Leitfadengestütztes Gruppeninterview mit Lehrpersonen zur Sprachförderung (QUIMS\*-Qualitätsmerkmale 1 und 2)

\* QUIMS (Qualität in multikulturellen Schulen) – Ein Programm der Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Schweiz, zur Förderung der Sprache, des Schulerfolgs und der Integration: www.quims.ch

## Hinweis zur Durchführung des Gruppeninterviews

|  |  |
| --- | --- |
| Thema: | Sprache Q-Merkmal 1: Die Schulen pflegen eine intensive **Lese- und Schreibkultur** in Klassen- und Schulalltag.  Sprache Q-Merkmal 2: Die Lehrpersonen verwenden im **Klassenunterricht** wirksame Formen **der literalen Förderung.** |
| Zielgruppe  des Interviews: | Lehrpersonen auf verschiedenen Stufen |
| Dauer: | 45 Minuten |
| Ziel  des Interviews: | Aufgrund des Interviews sollen gemachte Erfahrungen methodisch-didaktischer Art, welche für die Schule wertvoll sind, gesammelt und für alle zugänglich gemacht werden. |
| Sicherung der Information: | Protokoll und/oder Tonbandaufnahmen anschliessend systematische Auswertung |
| Mögliches Vorgehen  bei der  Durchführung: | 1. Das Evaluationsteam legt fest, welche Fragen es im Gruppeninterview stellen will und passt den nachfolgenden Interviewleitfaden den eigenen Zielen und Schwerpunkten entsprechend an. 2. Drei bis fünf Personen, die möglichst breit die Standpunkte und **Erfahrungen zur Sprachförderung in der Klasse und der Schule** vertreten, werden zu einem **Gruppeninterview** eingeladen. Die Teilnehmenden werden informiert über Dauer, Ziel, Ablauf, Regeln, Vertraulichkeit und Art der Rückmeldung. Die Moderator/in, welche das Interview durchführt, orientiert sich am Leitfaden (im Sinne einer **Checkliste im Hintergrund**). Die Interviewten sollten sich möglichst frei am Gespräch beteiligen können. 3. Die Moderator/in hört gut zu und unterbricht wenn möglich nicht, ausser wenn die Teilnehmenden abschweifen. Die eigene Meinung der Moderator/in ist nicht Gegenstand des Interviews! Sie moderiert das Gespräch, fragt nach zur Vertiefung, hört aktiv zu und bittet, Beispiele konkret zu zeigen (Illustrationen, Blätter …). 4. Die Informationen können durch Tonbandaufnahmen und/oder Protokolle gesichert werden. Eine bewährte Praxis ist auch das Führen eines Stichwortprotokolls auf einem Flip-Chart. |
| Mögliches Vorgehen  bei der Auswertung: | Das Evaluationsteam verfasst einen kurzen Ergebnisbericht, in dem   * + die wichtigsten Ergebnisse in Form von Kernaussagen zusammengefasst werden,   + auf Beispiele hingewiesen wird, die geglückte Umsetzungen zeigen, sowie   + Vorschläge für die Weiterentwicklung der Sprachförderung formuliert werden. |

**Leitfaden für das Gruppeninterview**

**Lese- und Schreibkultur der Schule** (QUIMS-Qualitätsmerkmal 1)

* Wo überall findet gezielte Lese- und Schreibförderung in eurem Unterricht statt?
* Wie fördert ihr das Lesen, Schreiben und den Wortschatzausbau in anderen Fächern als der Sprache?
* Wie pflegt ihr als Schule eine Lese- und Schreibkultur (Autorenlesungen, Schülerzeitungen, Poetry Slam …)?
* Welche Lese- und Bücherangebote nutzt ihr mit euren Klassen (Klassen- oder Hortbibliothek, Schulbibliothek, Gemeindebibliothek)?
* Mit welchen Mitteln fördert ihr die Aufnahme der Sprache auch übers Ohr (Hörbeispiele, Hörbücher, Theater …)?
* Wie bildet ihr euch in der Lese-, Schreib- und Wortschatzförderung weiter?
* Wie wird die Wirksamkeit des Lese-, Schreib- und Wortschatzunterrichts erfasst und reflektiert?

**Wirksame Formen der literalen Förderung im Unterricht** (QUIMS-Qualitätsmerkmal 2)

Lesen:

* Gibt es Tipps und Trick dafür, dass Lernende in hoher Frequenz lesen und schreiben?
* Welche Unterrichtsmethoden oder -Materialien zur Leseförderung setzt ihr ein und welche haben sich besonders bewährt?
* • Welche Lesestrategien werden den Schüler/innen vermittelt?
* • Wie werden Strategien zum globalen (textübergreifendes Verstehen) und detaillierten (Verstehen im Detail) Textverstehen vermittelt?
* • Mit welchen Lehrmitteln, Arbeitsblättern, oder mit welcher Software üben die Schüler/innen die Lesefertigkeit (Blickspannweite, Satzmuster erkennen ...)?
* • Wie lest ihr im Klassenverband mit den Schülerinnen und Schülern?
* • Wie viel Zeit setzt ihr für „stilles Lesen“ ein?
* • Pflegt ihr Leserituale, während deren ihr oder Lernende sich gegenseitig vorlesen?
* • Wie oft finden pro Woche Gespräche über selbst Gelesenes oder selbst Geschriebenes statt?

Schreiben:

* Welches didaktische Repertoire zur Schreibförderung setzt ihr ein? Was hat sich bewährt?
* Welche Strategien zum Schreiben werden den Schüler/innen vermittelt?
* Welche Arten von Schreibanlässen pflegt ihr (Schreiben nach Vorlage, Briefe, Fantasietexte, Sachtexte…)?
* Wie häufig lesen die Schüler/innen Texte von anderen Lernenden?

Wortschatz:

* Wie fördert ihr den Wortschatzaufbau mit den Schülerinnen und Schülern?
* Welche Strategien zur Wortschatzerweiterung werden den Schüler/innen vermittelt?
* Welche Unterrichtsmethoden und Materialien zur Wortschatzförderung setzt ihr ein und haben sich bewährt?

**Ergänzende Fragen aus anderen Q-Merkmalen**

* Wie und wo arbeitet ihr mit den Fachlehrpersonen (DaZ, HSK…) zusammen, im Sinne einer gemeinsamen Sprachförderung?
* Welche Wünsche in Bezug auf die Lese-, Schreib- und Wortschatzförderung habt ihr gegenüber den Lehrpersonen der vorangegangenen Stufe (UST gegenüber KG, MST gegenüber UST)?
* Praktiziert ihr Lese-, Schreib oder Wortschatzanalysen, die den Kompetenzstand der Schülerinnen und Schüler erfassen?
* Habt ihr die Gewohnheit, Schüler/innen darin zu unterstützen, dass sie in ihrer Erstsprache lesen?
* Wie und wo werden die Eltern in die Literalitätsförderung mit einbezogen?